

Frankfurter Rundschau

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Freitag, 18. Februar 2011 | 67. Jahrgang | Nr. 41 | SF | D 2987 | 1,60 Euro

Alles auf einer Karte

Bornheim Was der Stadtteil an Originellem bietet, hat Kunstfotograf Gloss gesucht und gefunden

Von Valeska Lechla

Menschliche Originale treffen auf kulinarische. Ein Moment, der sich in den Kneipen des Frankfurter Stadtteils Bornheim jeden Tag abspielt. Der Kunstfotograf Hubert Gloss wollte das festhalten. Deshalb widmete er seine fünfte Kunstpostkarte den „typischen Bornheimern“.

Etwa dem Stadtteilhistoriker Bernhard Ochs, der vor grauem Hintergrund auf interessante Ecken und Winkel von „Bernem“ deutet. Brezel Frank bietet seine salzige Kost an, während Michel van Goethem in seine Kneipe Malepartus einlädt. Handkäs mit Musik sowie ein Gespritzer mit historischem Schobbezähler dürfen nicht fehlen. Für den Fotografen ist es eine Hommage an Altbewährtes. „Das Leben findet Ausdruck in den Stadtteilen. Sie bieten mit ihren traditionellen Lokalen und Festen einen sozialen Raum“, begründet Hubert Gloss die Wahl seiner Motive.

2006 hat er erstmal Postkarten für die nordwestlichen Stadtteile Frankfurts hergestellt. Neben den Bornheimer Postkarten



Da hat einer Bornheim in der Hand: Hubert Gloss. ARNOLD

hat er drei Hedderheimer und zwei Eschersheimer aufgelegt. Nicht jeder Stadtteil bietet so viele Originale auf wie „Bernem“, nicht zu jedem habe er Bezug, so Gloss.

Eine Verbindung zu den nordwestlichen Vierteln Frankfurts hatte der Kunstfotograf schon von klein auf. Geboren im Nordend, konnte der 54-Jährige trotz des Umzugs an den Dornbusch noch gelegentlich Ebbelwei-Aroma atmen. Und das prägte. Seine Stadtteilpostkarten seien gedacht für Touristen, Bürger und Neubürger. Alles auf einer Karte.

Seinen neusten Streich, die Karte der „Bernemer Originale“, hatte er in einem halben Jahr fertig. Da kam es vor, dass der Kunstfotograf Bernhard Ochs während einer Stadtteilfehrung auflauerte und seine Spiegelreflexkamera zückte. Den Handkäs nahm er in der Kneipe Malepartus auf. Den Brezel Frank fotografierte Gloss bei dessen alltäglicher Runde durch die Lokale. Eigentlich sollte es ja eine H-Karte werden, mit allem was man in Hessen mit dem Anfangsbuchstaben H essen kann. Also Haspel, Haddekuchen und natürlich Handkäs. Ein

Freund des Kunstfotografen, der ihm auch bei der grafischen Gestaltung der Postkarten geholfen hat, riet ihm dann davon ab, nur Speisen als Thema zu nehmen. Haspel sähe ohnehin nicht sehr appetitlich aus. So entschied sich Gloss, die kulinarischen Originale durch menschliche zu ergänzen.

„An Ideen mangelt es mir nicht. Ich möchte weiterhin Stadtteilpostkarten herstellen, die haben so etwas Kultiges und Langlebiges“, denkt er sich. Dabei konnte er sich auch vorstellen, mit Vereinen oder anderen Interessierten in den Stadtteilen zusammenzuarbeiten. Wer sich also auch eine Hommage an sein Viertel in Form einer Postkarte leisten möchte, der kann sich unter der E-Mail-Adresse glossfoto@web.de die kreative Unterstützung von Hubert Gloss sichern.

Die Kunstpostkarte der Bornheimer Originale kostet einen Euro und ist im Spielwarengeschäft Meder (Berger Straße 198 und Spessartstraße 7-9), im Antiquariat Schutt, Arnsburgerstraße 76, sowie in der Buchhandlung Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168, erhältlich.

Frankfurt, den

Liebe

Grüße aus Bornheim, dem lustigen Dorf! Nette Anekdoten über "Bernem" gibts vom Stadtteilhistoriker BERNHARD E. OCHS (069-493778). Lust auf Haddekuche und Salzgebäck? Im Lokal nach BREZEL FRANK (069-462414) Ausschau halten! Handkäs bis Haxe, Essen im MALEPARTUS - einfach fabelhaft! Auf der Bornheimer Landwehr 59 (069-447910). Der Tipp für ein originelles Geschenk: Haushalts- und Spielwaren MEDER (069-459832), Berger Str. 198. Wann kommst Du wieder mal nach Bornheim? Es lohnt allemal!

Dein

(HESSEN & TRINKEN-Fotos, Idee und Konzept: Hubert Gloss)

